

Gedanken eines, der nicht tanzt.

M. E. Souttham.

Ich bin sonst, ohne unbedeuten sein zu wollen, ein leidlich anständiger Mensch und doch ein Baria der Gesellschaft, aus dem uralten Grunde, weil ich prinzipiell nicht tanze, und ein Mensch, der nicht tanzt, der auf einem Balle im Frack das heißt, wie Haus's Mann im Monde", der ist ein Baria, über den ein Badisch sein Mädchen rümpft, seinen vom Tanzen noch atemlosen Tänzer zuflüsternd: "Was der Mensch sich wohl einbildet!" Gar nichts bilde ich mir ein, aber ich tanze nun einmal nicht. Wenn man dann so in einer lauschigen Nische im Ballsaal steht und gleichsam als Unbetheiligter aus der Bogenperspektive zuschaut, da kommen einen allerhand Gedanken über dieses cancanartige Gewoge, Gedanken, die ohne Zweifel vor einem Richtercollegium von jungen Damen als feigerisch verdammt würden. Ich habe diese bunten Gedanken so schon genug zu hüben, denn ich bin eben nur ein halber Mensch. Wenn zu einer Tanzgesellschaft die Herren Abends unter der Familienlampe mit Weisheit aufnotiert werden und man lüchelt und sucht, damit nur keine Dame schimmet, so übergeht man mich mit einem geringschätzenden „zählt nicht". Komme ich zum Balle, so empfängt mich die Dame des Hauses mit einem lauer-lücheln Bächeln, auf dem deutlich zu lesen ist: „Statt!". Auf der Stirn meines Vorgelegten ist die Ader ein wenig geschwollen. Die Blicke der jungen Damen sind geradezu heftig, je älter, desto schlimmer, als hätte ich einen moralischen Defekt. Aber ich will mich wieder in meine lauschige Nische zurückziehen, in der mich einige Stücke Kuchens, die nur um schnell für die Tanzenden zu räumen, hier eine lässliche Unterart gefunden haben, ganz theilnehmend anheimeln. Wir sind doch besser daran, wie diese halb atemlosen Ballfinder; so Ihr armen jungen Doktoren, Referendare, Baumeister, Redaktionsredakteure last not least Journalisten und was Ihr sein möge, die Ihr nur ja nicht vergehen dürft mit den Zöglingen Eurer Vorgelegten und Bekannten zu tanzen und hätten sie ein Anflitz, eher dazu geschaffen, von Einem zu entzünden, denn dazu anzuregen." Versteht es nicht, denn die Weiber spielen in der Politik und in der Carriere eine bedeutsame Rolle. Es ward einst ein Minister gefürzt, weil er einer jungen Prinzessin auf die Schleppe getreten hatte. Hütet Euch also vor dem Jorne der Schönen. Und hüthlich gleichmäßig müßt Ihr Euer Tanzfähigkeit vertheilen, nicht mit einer Dame zu oft, oder morgen getet Ihr als — verlost, und Care bitten finden, wie Mr. E. King und sein Follkittchen. Wenn Ihr Euch aber einen Stolz im Bett vertheilen wollt, so gebe ich Euch einen Rath: Seht Ihr, daß eine Dame Eurer näheren Bekanntschaft, wenn Ihr Blick habt, gar die Tochter Eures Vorgelegten von dem Gesicht bedroht ist, fügen zu bleiben, dann fützt Euch in dem letzten Moment zu und bittet um den betreffenden Tanz. Das zieht, denn ein dem Fertigerde näher ist doppelt dankbar für ein Stütz Wort. Ich werde Euch ohne Neid, aber mit Mitleid die Rolle des Stützenden Wort spielen sehen. Wahrhaftig, ich habe Mitleid, nicht nur mit dem „Brodmeister", neiv mit allen die „Ballfreude" genießen. Die armen Ballbüter und Ballmütter! Die Augen fallen ihnen zu, und da kommt noch die reizende Tochter und bittet „nur noch um einen einzigen, allerletzten Tanz", und dann muß sie sich vor dem nach Hause gehen, doch noch ein wenig abblühen, natürlich in Gesellschaft ihres Haupttäners. Hüft Euch gar nichts Ihr Ball-Vormünder, Ihr müßt! Aber es ist euch ein Stolz, seine Tochter in den Armen eines jungen Mannes wohligh ruhen zu sehen, der es sonst kaum wagen darf, ihr die zarten Fingerringen zu drücken. Und es ist ihr die Wange werth, seine Arme im Saub eines Balltaales zu gefahren, um ein paar banale Phrasen zu wechseln, denn zu mehr kann es bei der halb schwindeligen und atemlosen Konversation nicht kommen. Doch das Unglück schreitet schnell. Wenn des anderen Morgens die Winter-sonne lüftig ins Zimmer scheint, in dem die Ballfinder bei einer heißen Tasse Thee mit Kopfschmerzen, Schnupfen, Katzenjammer sitzen, da stucht wohl manche über den Tanz, der — „des Schweizes des Edelen werth!"

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Wöden unsere Originalartikel in nur mit genauer Quellenangabe s. gefastet.)

Halle, 10. October.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 13. October cr. Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

1. Nachbesprechung von Mitteln für die Regulirung der Friedrichstraße.
2. Terrain-Erwerb von den Grundstücken Geißestraße 45, 46 und 47.
3. Regulirung der Abführung an der Wolfschlucht zwischen Liebenauer- und Gedächtnisstraße.
4. Aenderung des Grundrisses der Straße B des östlichen Bebauungsplanes.
5. Einräumung händlicher Bauplätze auf dem Hallenterrain.
6. Beschluß des Bezirksausschusses betr. die Inanspruchnahme an der Ecke der Seitzgerstraße und des kleinen Sandbergs.
7. Zusammenlegung von Land zu einer größeren Wirtschaft und deren Verpachtung.
8. Vernehmung der Mitglieder der Klassensteuer-Berathungs-Bezirks-Commission.

9. Inanspruchnahme eines Erbtheils.
 10. Entlastung der Rechnung des Nch- und Waageamtes pro 1888.
 11. Bericht über die Petition Clemens und Dahlhaus, Neu-Platierung der östlichen Seite des Königsplatzes betreffend.
 12. Beschl. über die Petition von Anwohnern der gr. Steinstraße und Kleinschmieden, Tieferelegung des Straßenanfalls betreffend.
 13. Beschl. über die Petition gegen die polizeilich angeordnete Beilegung einer Straße vor dem Hause.
- Geschlossene Sitzung.**
14. Genehmigung einer Aderje.
 15. Anstellung eines Polizeicommissars.
 16. Anstellung eines Polizeisergeanten.
 17. Anstellung eines Assistenten bei der Sparkasse.
 18. Rationalsbestellung eines Rassen-Assistenten.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher.**
G. e. e. H.

Städtische Commissionen.

Petitions-Commission.

Sitzung am Sonnabend, den 11. October cr. Nachm. 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

1. Petition von Anwohnern des Königsplatzes.
2. Petition von Anwohnern der großen Steinstraße und Kleinschmieden betr. den Kanal.
3. Petition betreffend eine polizeiliche Anordnung.

§ [Ihr Königlich Hohheit die Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preußen] hat das ihr vom Ornithologischen Central-Berlin der Provinz Sachsen und Anhalt angetragene Protokoll über die im Frühjahr 1891 hierelbst stattfindende große Geflügelstellung laut gefassten eingegangenen Schreiben huldvollst angenommen.

[Der Regierungspräsident von Pommern-Estche.] der jetzt als der für den Posten des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen in Aussicht genommene Beamte genannt wird, hat seine Laubjahre in der Verwaltung in der Rheinprovinz, und zwar als Landrath des Kreises Moers, begonnen. Er ist, wenn wir nicht irren, der Sohn eines früheren Oberpräsidenten der Rheinprovinz und wurde 1866 zum Landrath an Stelle des späteren Oberpräsidenten von Westpreußen, v. Ernsthausen, der nach Königsberg versetzt wurde, ernannt. Von 1867 bis 1870 vertrat Herr v. Pommern-Estche den Kreis Moers als Mitglied der freiconservativen Partei im Abgeordnetenhaus. Während des Krieges gegen Frankreich wurde er bei der Verwaltung der besetzten Gebiete theilhaftig. Bei der Organisation der Verwaltung der Reichslande wurde er zum Unterrichtssecretär in Straßburg ernannt. Bald nach Uebnahme der Stadthalterei leitete des Feldmarschalls v. Manteuffel wurde er zur Disposition gestellt, 1883 aber wieder in den preussischen Verwaltungsdienst aufgenommen und zum Regierungspräsidenten in Straßburg ernannt. Im Jahre 1888 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Trier versetzt und im Jahre 1890 zum württembergischen Geheimen Ober-Regierungsrath ernannt. Die amtliche Befähigung bezüglich seiner Ernennung zum Oberpräsidenten unserer Provinz bleibt natürlich abzuwarten.

Die Schülerwerkstätten in Halle beginnen in nächster Woche ihren Winterunterricht. Es ist bekannt, daß die leider lange Zeit verachlässigte Übung der heranwachsenden männlichen Jugend in angemessener Handfertigkeit immer mehr bei verdienstlichen Eltern Beachtung findet, und daß die Zahl der Schüler, in welchen zu diesem Zwecke Schülerwerkstätten errichtet werden, zunimmt. Unsere Ministerien des Unterrichts und des Innern verfolgen mit großer Theilnahme alle dahin gerichteten Bestrebungen. Bei den meisten dieser Anstalten, so auch bei der hiesigen sind es rein erzieherische Zwecke, die verfolgt werden. Durch die Übung der Hände der Sinne, der Beobachtung, der Uebersetzung, des Gedächtnisses und des Willens solle eine siederliche Entwicklung auf Geistesleben bewirkt werden, welche von der gewöhnlichen Schulziehung nicht verläßt werden; es wird vielmehr von diesen Uebungen der meist verstandesmäßigen Schulthätigkeit eine wohlthätige Abwechslung geboten und zugleich auch dem vorgebeugt, daß diese Abwechslung auf bedenkenlichen Wegen gesucht wird. Das Unterrichtsgehalt, das erhoben werden muß, wird lediglich zu Zwecken der Anstalt verwendet, meist aber haben die von den Schülern angefertigten Gegenstände einen Gebrauchswert, der höher ist als das Unterrichtsgehalt. Anmeldebücher sind in den Schulen zu haben; es ist auf denselben anzugeben, ob die Uebung in Papparbeit, Tischlerarbeit oder in Holzschmitt gewünscht wird. Die eintretenden Schüler haben sich am 15. October um 3 Uhr in den Werkstätten vorzustellen.

§ [Der hiesige Kunstgewerbe-Berein] hielt gestern Abend in der „Zuip" seine fällige Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Regierungsbau-meister Knack, machte nach Begrüßung der Erschienenen einige geschäftliche Mittheilungen. Die Vereinstätigkeiten finden von jetzt ab jeden nächsten Donnerstag nach dem 15ten eines jeden Monats statt. Die Mitgliederzahl hat sich um einige Mitglieder vermehrt. — Herr Professor Dr. Robert, der Nachfolger des bekannten verstorbenen Archäologen Professor Dr. Heydemann an hiesiger Hochschule, hielt hirauf den angekünndigten Vortrag über „die antike Wanddecorations", veranschaulicht durch im Saale ausgestellte zahlreiche Abbildungen. In Betracht kam Zeit von Alexander dem Großen bis zum Ende Pompeji's. Redner beleuchtete in verständlichster Weise die in dieser Zeit in Anwendung gebrachten vier Stile: Zierornamentstil, Architekturstil, Ornamentstil und der

auf Effect hinzielende Stil — und fügte seine interessanten Mittheilungen im Wesentlichen auf die in einem Buche niedergeschriebenen Mau'schen Darstellungen. Die Anwesenden folgten den Ausführungen des Herrn Redners, die von einem eingehenden Studium zeugten, mit regem Interesse und drückten ihren Dank dafür durch Erheben von den Plätzen aus. — Im Anschluß hieran ließ sich Herr Rechtsanwält Föhring hier über das Künstlerfürsorgegesetz und seine Wirkungen auf das Kunstgewerbe aus, dabei recht praktische Fingergänge gebend, wie man sich am besten vor unberechtigtem Nachahmen von Gegenständen eigener Erfindung zu schützen hat.

§ [Stiller-Franz.] In der gestern Abend im Hotel zum „Schwarzen Adler" abgehaltenen Quartalsversammlung der hiesigen Sattler-Zinnung wurde 1 neues Mitglied aufgenommen und 2 Lehrlinge kontraktlich neu verpflichtet. Nach vorgenommener Prüfung der Lehrlinge über ihre Schulkenntnisse bestimmte die Schulcommission, daß 3 Lehrlinge von dem Besuche der Fortbildungsschule dispensirt werden konnten, während 4 anderen aufgegeben wurde, dieselbe unbedingt zu besuchen. Zur Leitung der Innungsgeschäfte wird Herr Sattlermeister Hartmann ernannt, welcher einen größeren Lehr-fachkurs in Rechen, Geometrie u. s. w. für Fellweller und Lehrlinge einzurichten gedenkt, wozu die Innung denselben die benötigten Mittel zur Verfügung stellt. Im Anschluß daran hielt letzterer einen äußerst interessanten gewerblichen Vortrag über den sog. goldenen Schnitt (sossolo divina). Durch eine demüthige Wahl soll das Schiedsgericht ergänzt werden.

§ [Fachvereinigliches.] In der dieser Tage abgehaltenen Generalversammlung des Fachvereins der Maurer wurde die Rechnung, welche eine Einnahme von 1633 Mark 45 Pfg. und eine Ausgabe von 1570 Mk. aufweist, genehmigt. Einem kranken Mitglied wurde eine Unterstützung von 30 Mk. bewilligt.

§ [Zur Nachachtung.] Der hiesige Verein ehemaliger 12er Husaren richtet sich in einem Appell an die in die Heimath entlassenen Reservemannschaften des in Merseburg und Weißenfels garnisonirten 42. Husaren-Regiments, in welchem denselben die beim Militär zur vollen Erkenntnis gelommene Treue zu Kaiser und Reich auch in ihrer ferneren bürgerlichen Stellung zu wahren, anempfohlen wurde und ersucht die Kameraden zur weiteren Pflege des vaterländischen Gedenkens der Kriegsgemeinschaft der Vereine ehemaliger 12er Husaren als Mitglieder beizutreten.

§ [Für das Künstlerconcert.] das am Sonnabend, den 11. d. M., zum Besten der durch die Elbhochfluth Heimgesuchten im Saale der Volksschule (Neue Promenade) hier stattfindet, ist ein Programm aufgestellt, das keiner weiteren Empfehlung bedarf. Unsere Leser finden dasselbe heute im Anseigentheil. Mit besonderer Freude haben wir die herrliche Serenade von Bragg, für Gesang, Clavier und Violone auf dem Programm angeknüpft gesehen. Die Wahl der Lieder berücksichtigt pietätvoll unseren hiesigen Ehrenbürger Robert Franz und weist neben Lieberperlen von Schumann, Brahms und Fildach auch zwei neue, hier noch nie gelungene Lieder des jetzt in Magdeburg wirkenden, talentvollen Componisten Fritz Kauffmann auf, die im Style alter Meister componirt, das besondere Interesse aller Musikfreunde verdienen. Zu den in der neuesten Aufführung angegebenen Mitwirkenden Fr. Leif (Gesang), Fr. Robinson (Violone) und Mr. Wonen aus Barbados in Fiedeln ist Herr Thilo Becker, der außer der Begleitung der Lieder gütigst die Clavierpartie der Serenata übernommen hat, noch hinzugezogen.

— r. [Wohlthätigkeits-Concert.] Gestern fand vor fast ausverkauftem Hause im Concertsaal der Berg-gesellschaft das von der „Halle'schen Liebertafel" veranstaltete Concert zum Besten der Ueberlebenden unserer Provinz statt. Durch gütige Mitwirkung der Frau Bar-nieske, die noch im letzten Moment für das plötzlich erkrankte Fr. v. Coellin eingetreten war, sowie des Opern-längers Herrn Demuth und der hiesigen Regimentskapelle, gefahret sich das Concert zu einem wahrhaft großartigen, auf welches die Halle'sche Liebertafel mit Freude und Genehmigung zurückblicken kann. Eingeleitet wurde das Concert durch Mendelssohn-Bartholdy's Overture zu „Meinkehr aus der Fremde". Bieleicht wäre genannte Anfangsplece noch wirkungsvoller gewesen, wenn das Andante maestoso etwas langsamer gespielt worden wäre als es der Fall war, doch können wir die Durchführung eine gute nennen, wie überhaupt vom Dirigenten das Beste gefordert wurde, was man von einer Regimentskapelle verlangen kann. Gut war der Entre-Act aus „König Mon-fre" mit dem vollendetsten Pianissimo. Das Auftreten der Frau Barnieske, die uns mit mehreren Piecen bediente, entlockte dem Auditorium einen Applaus, der wohl der beste Dank für deren uneigennütige Mitwirkung sowohl, als auch für die vollendetste künstlerische Leistung war. Geradezu hinreißend und zugleich überwältigend waren die Lieder des Herrn Demuth. „Es muß ein wunderbares sein", „Wiegenlied", „Der Wald hat seine Bäume", sowie seine Mitwirkung als Solist bei „Sara's Braut-fahrt". Wohl selten hat man einen Künstler mit solcher Hingabe und leidenschaftlicher Empfindung singen hören, als gestern Abend unser hochgeschätzter Opernbaritonist. Sollte nicht an Stelle des Wiegenliedes eine Ballade an-erwandter gewesen sein? Die Halle'sche Liebertafel, als leitender Verein, leistete sowohl in seinen a capella-Chören, sowie auch in den Männer-Chören mit Orchester-Begleitung nur durchgängig musterhaftes, man möchte fast sagen, unsere Liebertafel hat sich am getrigen Abend selbst übertroffen.



Stadt-Theater.

Offiziell: Direction: Julius Rudolph.

Sonnabend, den 11. October 1890.

28. Vorstellung. 24. Abonnements-Vorstellung. Farbe gelb.

Kabale und Liebe.

Traverstpiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Carl Ritter.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Ferdinand Rinald
Dofmarfchall von Raib	Albert Herbold.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Hd. Rinald-Bauki.
Winn, Hausfretär des Präsidenten	Robert Friedrich.
Wiler, Stadtmufikant, oder wie man fie an einigen Orten nennt, Kunftfpieler	Edmund Dof.
Deffen Frau	Em. Friedban-Deß.
Conte, Deffen Tochter	Agnes Müller.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Willi Dorbad.
Ein Kammerdiener des Fürften	Ludwig Hofmann.
Ein Diener des Präsidenten	Salzar Markgraf.
Ein Diener der Lady	Franz Schubert.

Diener, Dienerinnen, Soldaten und Gerichtspersonen.
Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Paufen statt.

Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets ausgegeben.

Schaufpiel-Preife.

Prof.-Loge 1 R. 3. — Mt.	Barquet . . . 2. — Mt.	2. R. letzte Reihe 0,50 Mt.
Orcheft.-Loge 3. — "	Prof.-Loge 2 R. 2. — "	3. Rang numm. 0,75 "
1. Rang-Loge 2,50 "	Barriere numm. 1,25 "	Gallerie . . . 0,40 "
Orchefterrang 2,50 "	2. R. Vorder- 1,50 "	
2. R. Hinter- 1. — "		

Gardenabonnements-Karten zum Preise von 3 Mt. 20 Pf., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Pläne des Zufchauerraumes mit Angabe fämmtlicher nummerierter Sitze find an der Kasse a 30 Pf. zu haben.

Theaterfettel a 10 Pf. find an der Kasse und bei den Billeturen zu haben.

Die Tageskaffe ift von 10—11 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebäudes geöffnet.

Abonnementsbefellungen werden an der Tageskaffe entgegengenommen.

Kaffensöffnung 6 1/4 Uhr. Anfang 7 1/4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 12. October 1890: Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: 4. Fremdenvorstellung bei halben Preifen: Minna von Barnehelm, od.: das Soldatenglück.

Abends 7 1/4 Uhr: 29. Vorstellung 5. Vorstellung ausser Abonnement. Don Juan. Große Oper in 3 Akten von M. Lorenz da Ponte — Musik von Wolfgang Amadeus Mozart.

Zu Vorbereitung: Meiffener Porzellan. Großes Ballet-Divertiffement in 1 Akt von Jean Colmetti. Mignoa. Komifche Oper in 3 Akten von Ambroife Thomas.

Sonnabend, den 11. October 7 Uhr Abends

im gültig bewilligten Volkshufhufale, Neue Promenade,

Concert

zum Befen der Ueberrfchwenmen in der Provinz Sachfen, unter gefälliger Mitwirkung von Frä. Margarethe Leift (Gefangs), Frä. Edith Robinson (Violine), Herr Thilo Becker (Klavierbegleitung) und des Pianiften Hrn. Sanderby Bowen.

(Concertfingel aus der Blüthner'schen Filiale.)

Programm:

Concert für Violine v. Mendelssohn, Satz II u. III (Miß Robinson) Wieder am Clavier von Franz u. Kaufmann (Frä. Leift). Soloftüde für Clavier v. Chopin (Herr Bowen). Serenate und Traga f. Gefangs, Violine und Clavier (Frä. Leift, Miß Robinson, Herr Becker). Soloftüde für Clavier von Bizet und Chopin (Herr Bowen). Soloftüde f. Violine von Swendens und Wienlawsky (Miß Robinson). Wieder am Clavier v. Brahms, Schumann, Hilbach (Frä. Leift).

Eintrittskarten: Nummerirt Mt. 2.—, Unnummerirt Mt. 1,50, für Studenten und Schüler Mt. 1.— find zu haben in der Lippert'schen Buch- und Mufikalienhandlung (Max Niemeyer), Große Steinstraße 67.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete Merseburgerstrasse und Bahnhofsstrassen-Ecke Nr. 48 eine

Colonialwaaren-Handlung.

Mein Betreiben wird fein, die mich Befprechenden mit Waaren nur befter Qualität zu billigften Preifen zu bedienen.

Mit der ergebenen Bitte, mein Unternehmen gültig unterftützen zu wollen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Paul Melzer.

Th. Lehmann, Architekt.

Halle a. S., vor dem Steinhof 2d empfiehlt sich zur

Ausarbeitung von Hochbauprojecten

aller Arten, zur Ueberrnahme von Bauleitungen, Anfertigung von Kostenanschlägen, für Baurevisionen und Taxationen.

Stammverwandlung.

Der am 6. August cr. hinter die unverhehlte Louise Karoline Berger aus Mählig erlassene Eftedict ift hiermit aufgehoben. Halle a. S., den 9. October 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Sing-Akademie.

Beginn der Uebungen Sonnabend, den 18. October.

Anmeldung junger Mitglieder bei Herrn Reubke, Schillerstraße 37, I. Born. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Gr. Ulrichstraße 27.

W. Assmann's

Hamburger Frühstücks-Bücher

geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 11 Uhr,

vorzügliche und billige Speisen-Karte,

ff. Weine und Biere.

Gr. Ulrichstraße 27.

22 November 1890

Von Montag früh ab stehen feine fette sowie

keine Sutterfchweine (halbengl.)

zum Verkauf bei

Carl Birke, Siebichenstein, Brunnenstraße 65.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Gr. Ulrichstraße 27.

Waldtheater

Direction: Richard Hubert.

Signor Benedetti,

Waffenmeister.

Miss Marechty,

Equilibristin auf freistehenden Leitern.

Mr. Ricardi,

Hand Gymnastiker.

Miss Berthala,

Angelläuferin und Jongleur.

Herr Tschernoff,

mit feiner Meute abgerichteter Hunde

Mr. Charles Schenstrom,

Trommel Virtuose.

Fräulein Henny Walden

und Herr Leo Stollberg,

Gefangs- und Tanz-Duetten.

Herr Richard Gerdorf,

Gefangs Humorist.

Kaffensöffnung 7 Uhr. — Beginn

der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag

Nachmittags von 4—6 Uhr:

Nachmittags-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat das

Recht, hierzu ein Kind frei

mitzubringen.

Victoria-Theater.

Sonnabend, den 11. October 1890.

Auf Verlangen nochmals:

Die Tochter Belials.

Concurrenz-Preis-Lustspiel in 5

Aufzügen von Rudolf Knecht.

Aufang 8 Uhr.

Die Direction.

Im Saal des Kronprinzen

Sonnabend, den 11. October 1890

Abends 8 Uhr

1. Concert

des

Orcheftermufik-Vereins.

Gabe, Sinfonie C-Moll.

Beber, Ouverture „Oberon.“

S. Bach, Meditation für Violine

und Harfe.

Radner, Ouverture „Tur an doo.“

Bizet, Rhapsodie I.

(Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.)

Gef. v. d. Frauen-Verein.

Dienstag, den 14. October Nach-

mittags 3 bis 5 Uhr Wiederbeginn

des allmögentlichen Näh-Vereins,

Martinsberg 14. Um recht zahl-

reiche Betheiligung wird herzlich ge-

beten. Im Ramen des Vorstandes

Emilie Weicke.

Bürger- Rettungs-Institut.

Der Vorstand hält feine Monats-

zusammenkunft Dienstag den 14.

October im Total Stubgaffe 1 ab.

Köstritzer Bier-Halle.

2 Vereinszimmer

für 50 und 20 Personen.

Ich habe mich hier als

pract. Arzt, Wundarzt

und Geburtshelfer

niedergelassen.

Dr. med. Geist,

Leipzigstraße 31.

Sprechst.: 8—9. 12—1.

Todes-Anzeige.

Vergangene Nacht hat ein plötzlicher Tod unferen lang-

jährigen Collegen, Herrn Buchhalter

Carl Troll

aus unferer Mitte geriffen.

Sein Lebenswürdiges Wesen und feine sonntigen Charakter-

eigenschaften sichern ihm unter uns für immer ein treues Ange-

denken.

Halle a. S., den 10. October 1890.

Das Personal des

Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kämpf & Co.

Verlag und Druck von R. Meißnermann in Halle.

Expeditionsbes Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

